

CÄCILIA BROWN
LANDSTREICHERINNEN

MARC LEE
LOSS OF DIVERSITY

11.2.-28.3.2022

 **Bundesministerium**
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

prohelvetia

Jede Epoche bringt spezifische Infrastrukturen hervor, die das Leben der jeweiligen Gesellschaft aus dem Untergrund strukturieren. Das industrielle Zeitalter legte Eisenbahnschienen, Telegrafenkabel, Pipelines und erschloss Wasserwege. Unser Zeitalter ist durch digitale Infrastrukturen wie Internet, Glasfaserkabel, Serverfarmen oder Satelliten geprägt.

Marc Lee, *Loss of Diversity*

In seinen netzbasierten Arbeiten experimentiert Marc Lee mit digitalen Infrastrukturen, die unsere Informations- und Datenzeitalter prägen. Er nutzt in Echtzeit prozessierte, computerprogrammierte audiovisuelle Installationen, AR, VR und Mobile-Apps, um Bilderwelten zu erzeugen. Im Zentrum von Lees Arbeiten steht die Frage, inwiefern digitale Infrastrukturen das utopische Potenzial einer inklusiveren und diverseren Gesellschaft verwirklichen oder ob sie vielmehr manipulieren, polarisieren und zur Homogenisierung beitragen.

Cäcilia Brown, *Landstreicherinnen*

Cäcilia Brown thematisiert in ihrem Schaffen die gebaute Infrastruktur der Moderne und Gegenwart. Die Stadt ist für sie eine Benutzeroberfläche von Technik, die dahinter liegt, und Versorgung, die unterirdisch läuft. Räume, in denen man sich bewegt, will sie dreidimensional verstehen und mitdenken. In ihren Skulpturen verwendet sie Materialien wie Beton, Stahl sowie Keramik, mit denen sie die Spannung zwischen industriellen und traditionellen Bauweisen erkundet. Die atmosphärische Dichte von Browns Skulpturen und die Weigerung, eine Form endgültig zu fixieren, verweisen auf die Fragilität des sozialen Gefüges.

In der **Doppelausstellung Cäcilia Brown, *Landstreicherinnen* und Marc Lee, *Loss of Diversity*** treten die skulpturalen und fotografischen Werke von Cäcilia Brown und die netzbasierten Arbeiten von Marc Lee unter dem Thema Infrastrukturen in Dialog. Durch diese Gegenüberstellung werden vier Aspekte von Infrastrukturen in den einzelnen Räumen aufgegriffen.

INFRASTRUKTUREN UND ZEIT

Um die ablaufende Zeit und den Aspekt der sich überlagernden Infrastrukturen des modernen und digitalen Zeitalters geht es in Galerie I. Infrastrukturen sind sedimentär, d.h. sie überlagern sich oder bauen aufeinander auf. So sind z.B. GPS nicht ohne Landvermessung und Karten denkbar. Apps wie Google Earth wiederum bauen auf GPS' und Satellitenbildern auf.¹

Die s/w Fotografie von Cäcilia Brown mit dem Titel **Uhr, Göteborg, Schweden, 2014** (34) zeigt eine Uhr im Hafen von Göteborg mit Zeigern. Sie verweist auf die Beschleunigung, die mit der Infrastruktur des industriellen Zeitalters wie Eisenbahn oder Dampfschiffen einherging. Die Uhr erinnert indes auch an die alte, analoge Zeit, in der die Koordination der Zeitzonen für den Eisenbahnbetrieb eine Herausforderung war. Heute laufen global Prozesse weitgehend digital automatisiert ab.

Brown besuchte den Hafen von Göteborg, weil es dort einst eine bedeutende Gewerkschaft gab, die für die Rechte der Hafentarbeiter eintrat. Digitale Infrastrukturen werden heute im neokapitalistischen System hauptsächlich von unorganisierten Freelancern zum Billigstlohn gespeist.

Die abgegossenen Eisenbahnschienen aus Browns Serie **Intercity. Willkommen im Parlament, 2013** (1) bringen Eisen und Beton als Materialien der Moderne ins Spiel. Eisenbahnnetze werden heute unter dem Aspekt der Infrastruktur der Kolonialität betrachtet.² Sie waren u.a. Voraussetzung, um im 19. Jh. ganze Kontinente zu erschließen. Sie sind heute immer noch Teil von Infrastrukturprojekten mit geopolitischer Bedeutung.

1 Nick Axel, Nikolaus Hirsch, „Editorial“, in, dies., *Software as infrastructure*. <https://www.e-flux.com/architecture/software/341106/editorial/> (last accessed 10/2/2022).

2 Kenny Cupers, „Editorial“, in, ders., *Coloniality of Infrastructure*. <https://www.e-flux.com/architecture/coloniality-infrastructure/412386/editorial/> (last accessed 10/2/2022).

Die Serie **Intercity. Willkommen im Parlament** (1) entstand im Zusammenhang einer Eisenbahnreise Browns von Wien über Moskau nach China. Auf dem Weg fotografierte sie alte und neue Infrastrukturprojekte: Brücken, Autobahnen, Staudämme, Traces für Schnellzüge oder Landschaften aus Betonpfeilern. Darunter auch Meilensteine der Ingenieurskunst des russischen Architekten Schuchow. In China selbst reiste Brown ebenfalls mit dem Zug und fotografierte die Infrastruktur des aufstrebenden Chinas. Eine Auswahl ihrer Fotos dieser und anderer Reisen sind um das Foto mit der Uhr gruppiert (3). Auf einem der Strommasten sind auch Arbeiter als kleine Punkte zu sehen (31).

Browns raumgreifende Skulptur **Die Behörde 2021** (2) aus der Serie **Leichte Mädchen** ist in der Auseinandersetzung mit der Erweiterung der Wiener U-Bahn entstanden. Die modular gebaute Stahlstruktur erinnert an einen Bohrkern, mit dem der lehmhaltige Untergrund hin zum Wiener Berg für den U-Bahn Tunnel ausgehöhlt wurde. Aus Teilen des ausgehobenen Tons formte Brown Tonziegel, die sie gebrannt in der Stahlkonstruktion zusammenfügte. Die teilweise kupferglasierten Tonplatten hatte sie zuvor mit Hilfe der vorindustriellen Technik des Grubenbrands gefestigt. Dazu liess sie eine Grube ausbaggern und sammelte riesige Mengen von Abfallholz in Wien zusammen. Die Möglichkeit den Vorgang unabhängig von jeglicher Infrastruktur innerhalb der Stadt durchzuführen, Lehm sammeln und dann in einem simplen Feuer zu brennen, reizte sie.

Die Farbe des gebrannten Tons ist vom Brennmaterial und des Hitzegrades des Feuers abhängig. D.h. das alte Baumaterial Wiens mit seinem Materialgedächtnis ist in die Oberflächenerscheinung der Keramikplatten eingegangen. Die Arbeit verweist auf das Archiv als Gedächtnis der Materialität aber auch auf die Zeit vor der Industrialisierung.

In Galerie I ist die netzbasierte Arbeit von **Marc Lee, Used to Be My Home Too** (4) in Dialog mit Browns Arbeiten gesetzt. Lee nutzt digitale Infrastrukturen als Echtzeit-Datenvisualisierung. Er lokalisiert Posts der Nutzer der sozialen Plattform iNaturalist auf Google Earth und erweitert diese mit stark bedrohten und ausgestorbenen Pflanzen-, Pilz- und Tierarten von RedList.org. Für Freiburg ist eine ortsspezifische Version entstanden, die die

iNaturalist Post aus ca. 50 Städten filtert. Neu hat Lee Freiburg als Stadt hinzugefügt. Die Arbeit verdeutlicht das beschleunigte Artensterben und den Rückzug der Natur aus den Städten. *Used to Be My Home Too* thematisiert so das Anthropozän und die ablaufende Zeit des Menschen auf dem Planeten.

Einige von Browns Fotos stammen aus Hongkong (38) und Tokyo (12) (13). Die Gegenüberstellung von Browns und Lees Arbeiten verdeutlicht, dass Infrastruktur als „das Zusammentreffen der Kräfte der Erde und der kollektiven Anstrengungen der Menschen“³ eine wesentliche Treiberin von übermäßigem Ressourcenverbrauch und Umwelteingriffen ist, mit denen der Mensch seine eigenen Lebensgrundlagen zerstört.

3 Pierre Alain Trévelo und Antoine Viger, *The Earth is an Architecture*, Leipzig: Spector Books, 2021, 11.

INFRASTRUKTUREN, ÜBERWACHUNG, PRIVATISIERUNG DES ÖFFENTLICHEN RAUMS, WIDERSTAND

In Galerie Iib geht es um Infrastrukturen in der Spannung von Überwachung und Widerstand. Die digitale Infrastruktur spielt für die Überwachung des öffentlichen Raums und von Individuen eine zentrale Rolle. Städte wie London wurden nach Anschlüssen mit CCTV Kameras ausgestattet. Andernorts werden mittels digitaler Infrastruktur allumfängliche Überwachungssysteme ganzer Bevölkerungsteile aufgebaut.

Marc Lees *Security First (slim)* (5) besteht aus einer Überwachungskamera und einer Audio-Installation, die die Werbe-Rhetorik von Sicherheitsfirmen aufnimmt. Die Arbeit thematisiert den Widerspruch von Sicherheit durch digitale Überwachung und Unsicherheit durch Datenlecks und Datenmissbrauch. Lees Arbeit verweist allgemein auf die Überwachung und Regulierung des privaten und öffentlichen Raums, die mittels digitaler Infrastrukturen immer allumfänglicher werden. Historisch haben Stadtplaner immer versucht, Infrastruktur wie Straßenbeleuchtung einzusetzen, um den urbanen Raum zu regulieren und zu überwachen.⁴

Freiräume in Stadträumen auszuloten, die durch Bauspekulation und Überwachung immer mehr reguliert werden, ist Thema von Browns Skulpturen *Aktivbürger* (7) und *Grillgeruch* (17). Um die Metallkonstruktion ihrer Skulptur *Aktivbürger* zu rusen, entfachte Brown ein Feuer auf einer Wiener Stadtbrache. Als die Feuerwehr auftauchte, musste die Künstlerin schnell verschwinden. Brown holte das zurückgelassene Objekt später zurück, beliess es in der zertretenen Form, fügte lediglich einen Betonfuss hinzu. Die Skulptur *Aktivbürger* wird durch die Treispuren zur einen materiellen Zeugin von Browns aktivistischem Akt.

4 John Rennie Short, *Urban Theory. A Critical Assessment*, London, New York: Palgrave 2014, 8.

Durch die Zeugnisfunktion gehen Browns Skulpturen über die formale Auseinandersetzung mit Material und Form hinaus und werden zu Speicher von Widerstand und Rückeroberung von städtischem Freiraum. Bildhauerei interessiert Brown unter dem Aspekt der „schweren Arbeit“, Widerstand ist wie einen Stein aus dem Weg räumen. „Kunst ist der Widerstand des Steins, also Abtragen und Aufbauen, und der emanzipatorische Widerstand, das heißt ein Widersetzen gegenüber herrschender Politik.“⁵

In **Galerie Iib** wird Infrastruktur unter dem Aspekt der Verbindung und der neo-kolonialen Erschliessung von Räumen weitergedacht. Auf einem kleinen Stahltisch mit zwei Auflagen steht ein Diaprojektor, der Stills von einer gerade im Bau befindlichen Brücke in China zeigt **Aus der Serie „Intercity. Willkommen im Parlament“, 2013** ⑥. Brown filmte sie, als sie im Zug noch auf der alten Brücke an ihr vorbei fuhr, und zerlegte das digitale Format in eine analoge Abfolge.

Die Errichtung moderner Infrastrukturen benötigt grosse räumliche Ressourcen. Oft werden Besitzer*innen enteignet oder verdrängt. Infrastrukturen wie Brücken oder das Niemandsland zwischen Autobahn und Siedlung sind indes auch Orte, wo sich Menschen niederlassen, die mit der beschleunigten, auf Leistung getrimmten Zeit nicht mithalten. Brown hält in **Über die Allianz ...** ⑭ immer wieder solche Situationen mit temporären Behausungen fest.

Nun entschuldigen sie mir, ich bin hier, 2018 ⑧ ist durch die Übersetzung einer Beobachtung entstanden, die Brown in Japan machte. Sie begegnete dort raffiniert konstruierten Kartonhäusern von Obdachlosen unter einer Brücke. Daraus ist die diagonal verstreute Skulptur aus Eisenblechen mit einer von Karton abgegossenen Betonplatte geworden.

⁵ tdt, *Nahe am Biegen und Brechen*, Bregenz 9. Okt 2020.

INFRASTRUKTUREN UND KOMMUNIKATION

Infrastrukturen ermöglichen Kommunikation. In der Moderne waren Masten, Kabel, Antennen Träger von Telegraphie, Telefonie oder Rundfunk. Heute kommen die über Satelliten global vernetzten digitalen Datenströme dazu. Sie sind Voraussetzung für die Soziale Medien-Plattformen wie Twitter, TikTok oder Facebook als Kommunikationsmittel des digitalen Zeitalters. Ursprünglich mit dem Versprechen der Teilhabe, des Feedbacks, der Rückkoppelung, der Pluralisierung der demokratisierten Meinungsäusserung aufgeladen, zeichnen sich heute die Schattenseiten von ungefilterter Information immer eindeutiger ab.

In der netzbasierten Multi-Screen Installation **Deutschland Unfiltered – TikTok and the Emerging Face of Culture** ⑨ geht Lee der Frage nach, zu welchen Zwecken User*innen Plattformen wie TikTok nutzen und inwiefern damit ihr emanzipatorisch pluralistisches Potential eingelöst wird. Was bewirken ungefilterte öffentliche Meinungsäusserungen und Selbstinszenierungen von Millionen Nutzer*innen? Verleihen sie den fehlenden Stimmen innerhalb der Mainstream-Erzählungen tatsächlich Ausdruck?

Lee hat für **Deutschland Unfiltered** spezifische Themen recherchiert und Fragen formuliert, mit denen er einzelne Posts in grosser Schrift konfrontiert. Es handelt sich um Posts zu Hash-tags, Userprofilen und Songs, welche sich fortwährend aktualisieren. Ca. ⅔ der Post stammen aus Deutschland, einige auch aus Freiburg und Umgebung. ⅓ sind weltweite Posts. Mit einer Plattform wie Tik Tok können wir einen Blick darauf werfen, was Menschen in Deutschland sagen. Welche Ideen projizieren sie? Was sind die Anliegen, die sie unterstützen?

Um Beeinflussung von Meinungen und individuelle Meinungs-
äusserungen geht es auch in Browns Arbeit **Über die Allianz
von Halterungen, 2017–2022** (14). Die Holztafeln stammen aus
der Stadt Wien. Sie sind mit Wahlplakaten aus unterschiedli-
chen Jahren beklebt. Auf der leeren Seite hat Brown „Gesprächs-
fetzen“ mit Wiener*innen gedruckt, die sie in ihrer Haltung
politisch einschätzte. Sie redet mit einer ehemaligen Lehrerin
über Unpünktlichkeit als politische Geste. Mit einem Freund
diskutiert sie über Männersteuer, die dieser einführen möchte,
weil Männer durch Kriege und Kriminalität den Staat mehr kos-
ten als andere Bevölkerungsgruppen.

Dazu hat Brown für die Freiburger Ausgabe eine Auswahl von
Fotos von globalen Infrastrukturen geheftet, die sie auf ihren
Reisen durch Europa, Russland, Japan und China zwischen
2009–2022 fotografierte. Darunter sind auch die Fotos von Hall-
stadt aus China. Die prototypische österreichische Stadt wurde
dort komplett nachgebaut.

Lees und Browns Arbeit ist der Aspekt des Archivs gemeinsam.
Browns Bildarchiv verdeutlicht, dass Infrastrukturen der Mo-
derne bis heute Bestand haben und an unterschiedlichen Orten
der Welt ähnlich aussehen. Lees TikTok-Archiv zeigt die Struk-
tur von ungefilterter Massenkommunikation: Um in der In-
formationsflut nur für kurze Zeit Aufmerksamkeit zu erzielen,
müssen Blogger alle Sinnesreize aufbieten und immer ausgefal-
lenere Motive finden. Andererseits finden sich auch originelle
und künstlerisch interessante Beiträge. Lee fragt in diesem Zu-
sammenhang: „Can creative message encourage your own crea-
tivity?“

GALLERIE IIC

INFRASTRUKTUREN UND STADT/SMART CITY

Die Angleichung der Städte im Prozess der digitalen Globalisie-
rung ist ein zentrales Thema von **Marc Lees** Arbeiten der Werk-
gruppe **10'000 Moving Cities** (18) (19) und **Non-Places** (18).

In der 7-teilige Video-Installation **Non-Places** (18) in Galerie Iid er-
scheinen die Posts von User*innen Sozialer Medien Plattformen
in unterschiedlichen Megastädten auf einer von Lee geschaffenen
Raster- und Wolkenkratzerarchitektur. Diese repräsentiert
einen globalen, schnell wachsenden, insbesondere in Asien ver-
breiteten, Städtetypus. Die Posts aus einer der sieben Grosstäd-
te (Berlin, Buenos Aires, Cape Town, Melbourne, Moskau Singa-
pur und Tokyo), die alle auf einem bestimmten Breitengrades lie-
gen, weisen lokale, sprachliche oder kulturelle Unterschiede auf.
Gleichzeitig sind Gemeinsamkeiten aller Städte überdeutlich,
was die serielle Anordnung der Bildschirme betont.

Die Arbeit verdeutlicht, dass Infrastrukturen in die Produktion
bestimmter Ordnungslogiken, räumlicher Muster und territori-
aler Texturen verstrickt sind und eine „Matrix wiederholbarer
Formeln für Räume“ hervorbringen.⁶

Im Raum mit Lees **Non-Places** befindet sich Cécilia Browns
Skulptur **Grillgeruch** (17). Sie ist wie der **Aktivbürger** in der
Auseinandersetzung mit der heute längst überbauten Wiener
Stadtbrache entstanden. Jugendliche nutzten diese wie Brown
als Freiraum und zündeten dort Autoreifen an. Brown hat das
Stahlobjekt mit Betonsockel so gestaltet, dass es sich zum Ver-
brennen von Autopneus eignet. Als fiktionales Grillgerät erhebt
die Skulptur Einspruch gegen die vollständige Kommerzialisie-
rung des städtischen Raums durch Immobilienspekulation und
Konsum.

6 Keller Easterling, *Extrastate Craft: The Power of Infrastructure Space*,
London, New York: Verso 2014, Kindle Edition.

Die Brache als Freiraum steht dem privat erschlossenen und neoliberal bewirtschafteten Stadtraum entgegen. Sie ist ein Antitypus zur Smart City, bei der es um Optimierung und Effizienzsteigerung geht wie Lees *Non-Places* verdeutlicht.⁷ Die Brache verkörpert zusammen mit der anarchischen Urkraft des Feuers Widerstand und Experiment. Man assoziiert Browns aktivistische Arbeiten im Wiener Kontext unweigerlich mit Karl Kraus und der von ihm herausgegebenen satirische Zeitschrift *Die Fackel* (1899–1936). Darin wurde das Wiener Establishment schonungslos kritisiert.

INFRASTRUKTUREN UND GAMING

Die **Gaming-Industrie** ist heute der Zweig von digitaler Infrastruktur, in den die Marktführer zur Entwicklung von Metaversen investieren. Infrastruktur ist dort nicht mehr Mittel zum Zweck wie Browns Eisenbahnschienen für eine Reise nach China, sondern wird Teil des Erlebnisses. Mit Metaversum werden zukünftige Netzwerke bezeichnet, in denen sich Infrastruktur, Geräte und Apps mit Erlebnissen, Produkten und Werkzeugen verschränken. In dieser virtuellen Realität laufen wir mit VR Brillen herum, die uns virtuell ins Büro oder einen Strand beamen.

Gaming Technologie kommt in zwei Arbeiten von Marc Lee zur Anwendung. Die interaktive Arbeit *10.000 Moving Cities – Same but Different, AR, 2018 – ongoing* ¹⁰ kann man als App auf's eigene Mobiltelefon herunterladen oder via Tablett in der Ausstellung benutzen. Gelingt es, die immer wieder neu entstehenden Wolkenkratzer durch wiederholtes Anklicken zu zerstören, erscheinen Insekten oder Schafe. Der Nutzer kann so durch seine Geschicklichkeit ein Stück Natur in der Stadt zurückerobern.

Es scheint, dass der Mensch angesichts der drohenden Unbewohnbarkeit des Planeten im digitalen Zeitalter zwei Möglichkeiten hat: Entweder zieht er sich in die virtuelle Welt des Metaversums zurück, wo er sich eine neue Natur baut. Alternativ erobert er mittels einem Hybrid aus analoger und digitaler Infrastruktur neue Planeten.

⁷ Germaine Halegoua, *Smart Cities*, Cambridge, MA: MIT Press 2020, 8.



Cäcilia Brown, Aus der Serie leichte Mädchen: *Die Behörde*, 2021, /
 Marc Lee, *Used to Be My Home Too*, 2021, real-time data visualisation

Cäcilia Brown,
Über die Allianz von Halterungen,
 2017-22
 Installation of 7 wooden panels
 consisting of prints, photographs
 from world wide infrastructure

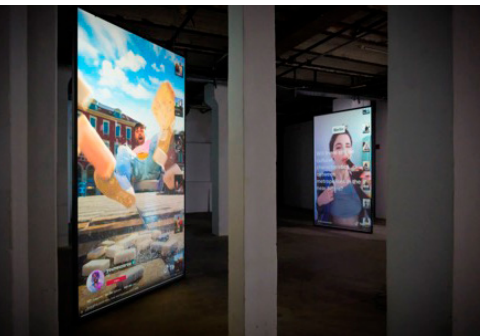




Marc Lee, *Used to Be My Home Too*, 2021 /
Cäcilia Brown, Aus der Serie „Intercity. Willkommen im Parlament“, 2013



Marc Lee, *10.000 Moving Cities – Same but Different*,
Mobile App, 2018 – ongoing



Marc Lee, *Deutschland Unfiltered – TikTok
and the Emerging Face of Culture*

Each epoch gives rise to specific infrastructure that governs a particular society – so to speak – from underground. The industrial age laid railway tracks, telegraph cables, pipelines and made new waterways accessible. Our age is characterised by digital infrastructures such as the internet, fibre optic cables, server farms or satellites.

Marc Lee, *Loss of Diversity*

In his net-based works, Marc Lee experiments with digital infrastructures that shape our information and data age. He uses real-time processed, computer-programmed audiovisual installations, AR, VR and mobile apps to create visual worlds. At the heart of Lee's work is the question of the extent to which digital infrastructures realise the utopian potential of a more inclusive and diverse society, or whether they instead manipulate, polarise and contribute to homogenisation.

Cäcilia Brown, *Landstreicherinnen*

Cäcilia Brown's work addresses the built infrastructure of modernity and the present. For her, the city is a user interface of technology that lies behind and utilities that run underground. She wants to understand and think about spaces in which people move in three dimensions. In her sculptures she uses materials such as concrete, steel as well as ceramics, with which she explores the tension between industrial and traditional building methods. The atmospheric density of Brown's sculptures and the refusal to fix a form definitively point to the fragility of the social fabric.

In the double exhibition **Cäcilia Brown, *Landstreicherinnen*** and **Marc Lee, *Loss of Diversity***, Cäcilia Brown's sculptural and photographic works enter into dialog with Marc Lee's net-based art under the theme of infrastructures. Through this juxtaposition, four aspects of infrastructures are addressed.

INFRASTRUCTURES AND TIME

In Gallery I the passage of time and the superposition of the infrastructure of the modern and digital age, are dealt with. Infrastructures are sedimentary, i.e. they overlap or build on each other. Global Positioning Systems (GPS), for example, are unimaginable without land surveying and maps. Apps like Google Earth, on the other hand, are based on GPS and satellite images.¹

The b/w photograph by Cäcilia Brown entitled ***Uhr, Gothenburg, Sweden, 2014*** ⁽³⁴⁾ shows a clock with hands in the harbour of Gothenburg. It refers to the acceleration that came with the infrastructure of the industrial age such as railways or steamships. The clock is also reminiscent of the old, analogue time when coordinating time zones was a challenge for railway operations. Today, global processes are largely digitally automated. Brown visited the port of Gothenburg because it once was home to an important trade union that stood up for the rights of dockworkers. Today, in the neo-capitalist system, digital infrastructure is mainly fed by unorganised freelancers working for the lowest wage.

The cast railway tracks from Brown's series ***Intercity. Welcome to Parliament, 2013*** ⁽¹⁾ bring iron and concrete into play as materials of modernity. Railway networks are today considered under the aspect of the infrastructure of coloniality.² Among other things, they were a prerequisite for opening up entire continents in the 19th century. Today, they are still part of infrastructure projects with geopolitical significance.

1 Nick Axel, Nikolaus Hirsch, „Editorial“, in, idem., *Software as infrastructure*. <https://www.e-flux.com/architecture/software/341106/editorial/> (last accessed 10/2/2022).

2 Kenny Cupers, „Editorial“, in, idem., *Coloniality of Infrastructure*. <https://www.e-flux.com/architecture/coloniality-infrastructure/412386/editorial/> (last accessed 10/2/2022).

The series ***Intercity. Welcome to Parliament*** ① was created in connection with Brown's railway journey from Vienna via Moscow to China. On the way, she photographed old and new infrastructure projects: Bridges, motorways, dams, tracks for express trains or landscapes made of concrete pillars. Among them also milestones of the engineering art of the Russian architect Shukhov. In China itself, Brown also travelled by train and took pictures of the infrastructure of emerging China. A selection of her photos from these and other trips are grouped around the photo with the clock ③. Workers for example can be seen as small dots on one of the electricity poles ***Peking, 2012*** ④.

Brown's expansive sculpture ***Die Behörde*** ② from the series ***Leichte Mädchen*** was created in response to the extension of the Vienna Underground. The modular steel structure is reminiscent of a drill core used to carve out the clayey subsoil towards the Wiener Berg for the underground tunnel. Brown formed clay tiles from parts of the excavated clay, which she later fired and assembled in a steel structure. She had previously consolidated the partially copper-glazed tiles using the pre-industrial technique of pit firing. To do this, she had a pit dug out and collected huge quantities of used timber in Vienna. The possibility of producing ceramic independently of any infrastructure within the city by collecting clay and then firing it in a simple fire appealed to her.

The colour of the fired clay depends on the firing material and the degree of heat of the fire. In other words, Vienna's old building material with its memory of materials has been incorporated into the surface appearance of the ceramic tiles. The work refers to the archive as the memory of materiality but also to the time before industrialisation.

In Gallery I, Marc Lee's net-based work ***Used to Be My Home Too*** ④ is set in dialogue with Brown's. Lee uses digital infrastructure as a real-time data visualisation. He locates posts by users of the social platform iNaturalist on Google Earth and adds to them endangered and extinct species of plants, fungi and animals from RedList.org. A location-specific version has been created for Freiburg, in which iNaturalist posts from about 50 cities are filtered. Newly, Lee has added Freiburg as a city. The work shows the accelerated extinction of species and the retreat of nature from cities.

Some of Brown's photos are from Hong Kong ③.⑧ and Tokyo ③.⑫ ③.⑬.

The juxtaposition of Brown's and Lee's work makes it clear that infrastructure, as "the confluence of the forces of the earth and the collective efforts of humans",³ is a major driver of overconsumption of resources and environmental interventions by which humans destroy their own livelihoods.

3 Pierre Alain Trévelo und Antoine Viger, *The Earth is an Architecture*, Leipzig: Spector Books, 2021, 11.

INFRASTRUCTURES AND SURVEILLANCE, PRIVATISATION OF PUBLIC SPACE

Gallery Iib addresses infrastructures in the tension of surveillance and resistance. Digital infrastructure plays a central role in the surveillance of public and private spaces. Cities like London were equipped with CCTV cameras after the attacks of 2005. Elsewhere, digital infrastructure is being used to build all-encompassing surveillance systems for entire populations.

Marc Lee's *Security First (slim)* ⑤ consists of a surveillance camera and an audio installation that renders the advertising rhetoric of security companies. The work addresses the contradiction of security through digital surveillance and insecurity through data leaks and data misuse. Lee's work is a general reflection on the surveillance and regulation of private and public space, which is becoming ever more comprehensive through digital infrastructures. Historically, urban planners have always tried to use infrastructure such as street lighting to regulate and monitor urban space.⁴

Exploring free zones in urban space that is increasingly regulated by property speculation and surveillance is the subject of Brown's sculptures *Aktivbürger* ① and *Grillgeruch* ⑫. To soothe the metal construction of *Aktivbürger*, Brown lit a fire on a Viennese city wasteland. When the fire brigade showed up, the artist had to leave quickly. Brown later retrieved the object left behind and added a concrete base to the battered metal. *Aktivbürger*, thus becomes a material witness to Brown's activist act.

⁴ John Rennie Short, *Urban Theory. A Critical Assessment*, London, New York: Palgrave 2014, 8.

Through the testimonial function, Brown's sculptures go beyond the formal engagement with material and form and become repositories of resistance and the reclaiming of urban open space. Sculpture interests Brown from the aspect of "hard work"; resistance is like moving a stone out of the way. "Art is the resistance of the stone, that is, removing and building up, and emancipatory resistance, that is, a resisting of dominant politics."⁵

In Gallery Iib, infrastructure is further considered in terms of connecting and the neo-colonial development of spaces. A slide projector on a small steel table with two tiled trays ⑥ projects film stills of a bridge under construction in China. Brown filmed the newly built bridge as she drove past on the still existing old railway bridge. Later she transformed the digital film into analogue slides. This small installation is also part of the series "**In-tercity. Welcome to Parliament**".

The construction of modern infrastructure requires large spatial resources. Often owners are expropriated or displaced. Infrastructure such as bridges or the no-man's-land between motorway and housing estate are also places where people settle who cannot keep up with the accelerated, efficiency-oriented time. Brown repeatedly records such situations in *Über die Allianz ...* ⑭

Nun entschuldigen sie mir, ich bin hier, 2018 ⑧ is the result of a translation of an observation Brown made in Japan. There, she encountered ingeniously constructed cardboard houses of homeless people under a bridge. This experience gave rise to the diagonally strutted sculpture made of iron sheets with a concrete cast from cardboard.

⁵ tdt, *Nahe am Biegen und Brechen*, Bregenz 9. Okt 2020.

INFRASTRUCTURES AND COMMUNICATION

Infrastructure enables communication. In the modern era, masts, cables and antennas were the carriers of telegraphy, telephony and radio. Today, digital data streams – globally networked via satellites – are added to this. They are a prerequisite for social media platforms such as Twitter, TikTok or Facebook as communication tools of the digital age. Originally charged with the promise of participation, feedback, pluralisation of the democratised expression of opinion, today the downsides of unfiltered information are becoming increasingly clear.

In the net-based multi-screen installation *Deutschland Unfiltered - TikTok and the Emerging Face of Culture* ⑨, Lee investigates the purposes for which users take to platforms like TikTok and the extent to which their emancipatory pluralist potential is realised. What is the effect of unfiltered public expressions and self-dramatisation by millions of users? Do they give indeed voice to the missing voices within the mainstream narratives?

Lee researched specific topics for *Deutschland Unfiltered* and formulated questions with which he confronts individual posts in large print. Lee put together posts from hashtags, user profiles and songs. They are constantly updated. About ⅔ of the posts come from Germany, some also from Freiburg and the surrounding area. ⅓ are worldwide posts. With a platform like TikTok, we can take a closer look at what people in Germany are saying or thinking. What ideas are they projecting? What are the causes they support?

Influencing opinions and individual expressions are also addressed in Brown's work *Über die Allianz von Halterungen, 2017–2022* ⑭. The wooden panels are from the city of Vienna. They are covered with election posters from different years. On the blank side, Brown has printed "snippets of conversations" with Viennese*s whose attitudes she considers politically. For example, bits of her conversation with a former teacher about unpunctuality as a political gesture can be found. With a friend

she discusses men's taxes, which he wants to introduce because men cost the state more than other population groups as they wage wars or are involved in crimes.

For the Freiburg edition of this installation, Brown has stitched a selection of photos of global infrastructure she took on her travels through Europe, Russia, Japan and China between 2009–2022. Among them are the photos of Hallstadt from China. The prototypical Austrian town has been completely recreated there.

Common to Lee's and Brown's work is the aspect of the archive. Brown's archive makes it clear that infrastructures of modernity have endured to this day and look similar in different places around the world. Lee's TikTok archive shows the structure of unfiltered mass communication: in order to attract attention for only a short time in the information overload, bloggers have to use all their sensory stimuli and find ever more unusual motifs. On the other hand, original and artistically interesting contributions can also be found. Lee asks in this context: "Can creative message encourage your own creativity?"

INFRASTRUCTURES AND THE CITY/SMART CITY

The alignment of cities in the process of digital globalisation is a central theme of Marc Lee's works in the group *10'000 Moving Cities* ⁽¹⁰⁾ ⁽¹⁹⁾ and *Non-Places* ⁽¹⁸⁾.

In the 7-part video installation *Non-Places* ⁽¹⁸⁾ in Gallery IId, the posts of users of social media platforms in different megacities appear on a skyscraper architecture created by Lee that represents a global, fast-growing generic city, particularly widespread in Asia. Posts from one of the seven major cities (Berlin, Buenos Aires, Cape Town, Melbourne, Moscow Singapore and Tokyo), all at a certain latitude, show local, linguistic or cultural differences. At the same time, similarities between all the cities are abundantly clear, which is emphasised by the serial arrangement of the screens.

The work shows that infrastructures are entangled in the production of particular logics of order, spatial patterns and territorial textures, producing a "matrix of repeatable formulas for spaces".⁶

In the room with Lee's *Non-Places* is Cécilia Brown's sculpture *Grillgeruch* ⁽¹⁷⁾. Like the *Aktivbürger*, it was created in consideration of Vienna's urban wasteland around the Nord-Bahnhof which has long since been overbuilt. Like Brown, young people used it as an open space and set fire to car tyres. Brown designed the steel object with a concrete base to be suitable for burning car tyres. As a fictional barbecue device, the sculpture objects to the complete commercialisation of urban space through real estate speculation and consumption.

The wasteland as open space stands in opposition to the privately developed and neoliberally managed urban area. It is an antitype to the smart city, which is all about optimisation and increasing efficiency, as Lee's *Non-Places* illustrates.⁷ Together with the anarchic elemental force of fire, the wasteland embodies resistance and experimentation. One inevitably associates Brown's activist work in the Viennese context with Karl Kraus and the satirical magazine he edited *Die Fackel* (1899–1936). In it, the Viennese establishment was relentlessly criticised.

6 Keller Easterling, *Extrastate Craft: The Power of Infrastructure Space*, London, New York: Verso 2014, Kindle Edition.

7 Germaine Halegoua, *Smart Cities*, Cambridge, MA: MIT Press 2020, 8.

INFRASTRUCTURES AND GAMING

The gaming industry is now the branch of digital infrastructure that market leaders invest the most because of the promises of virtual realms called Metaversum. Infrastructure there is no longer a means to an end like Brown's railway tracks for a trip to China, but becomes part of the experience. Metaversum refers to future networks where infrastructure, devices and apps intertwine with experiences, products and tools. In this virtual reality, we will walk around with VR glasses that virtually beam us to the office or a beach.

Gaming technology is used in two works by Marc Lee. The interactive work **10,000 Moving Cities - Same but Different, AR, 2018 – ongoing** ⁽¹⁰⁾ can be downloaded as an app onto your mobile phone or used via tablet in the exhibition. If the user succeeds in destroying the ever-new skyscrapers by repeatedly clicking on them, insects or sheep appear. In this way, the user can reclaim a piece of nature in the city through his or her dexterity.

It seems that in the face of the impending uninhabitability of the planet in the digital age, man has two options: Either he retreats into the virtual world of the metaverse, where he builds a new nature for himself. Alternatively, he conquers new planets by means of a hybrid of analogue and digital infrastructure.

CÄCILIA BROWN

1983*, studied sculpture at the Academy of Fine Arts in Vienna.

Her work has been shown in numerous solo and group exhibitions. Among others at Künstlerhaus Wien, Museum Leopold, Vienna, Kunsthalle Wien, Moscow Biennale of Contemporary Art, Moscow.

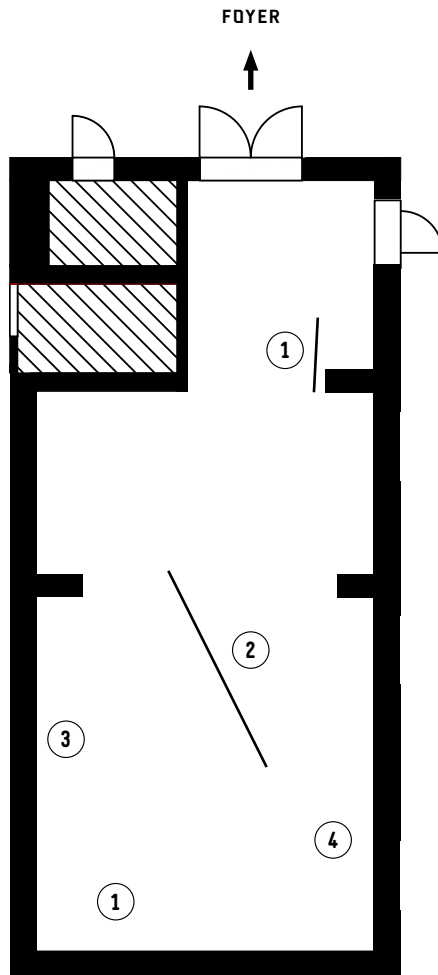
MARC LEE

1969*, Swiss media artist and pioneer of net-based art.

His work has been exhibited in major museums and media art exhibitions such as:

ZKM Karlsruhe, New Museum New York, Transmediale Berlin, Ars Electronica Linz, HMKV Dortmund, HeK Basel, Fotomuseum Winterthur, Read Me Festival Moskau, CeC Dehli, MoMA Shanghai, ICC Tokyo, Nam June Paik Art Center, Media Art Biennale und MMCA Seoul.

GALERIE I

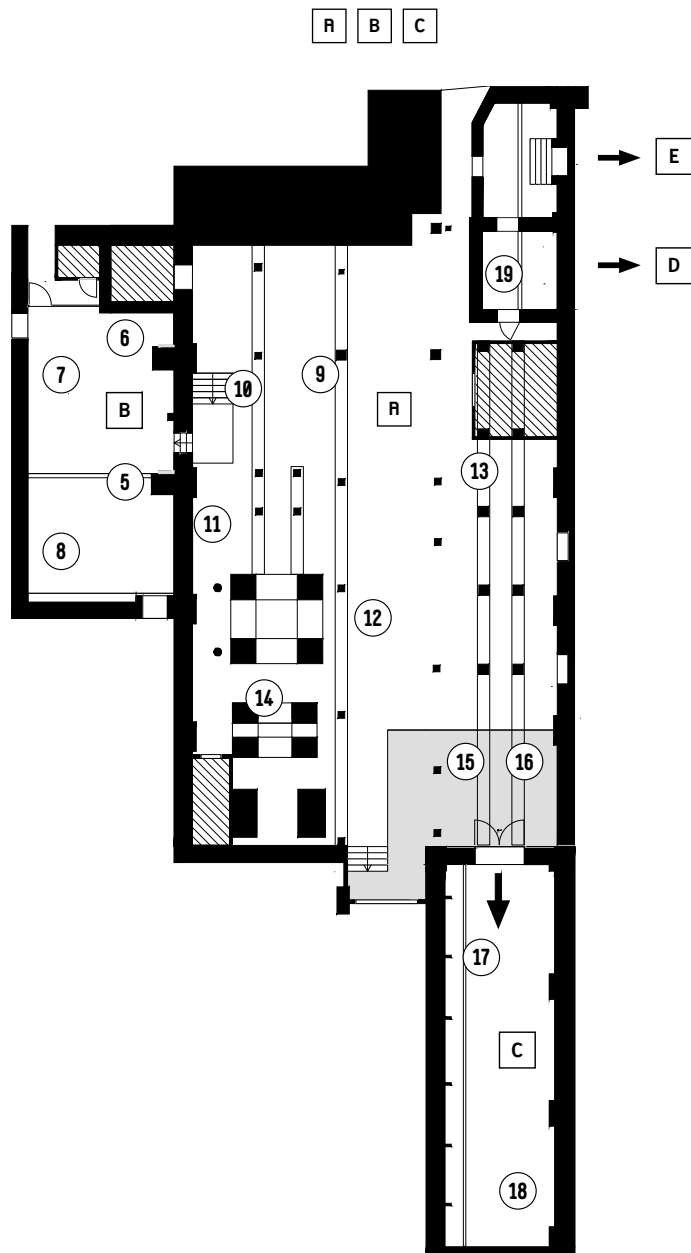


CÄCILIA BROWN, LANDSTREICHERINNEN MARC LEE, LOSS OF DIVERSITY

- ① **Cäcilia Brown, Aus der Serie „Intercity. Willkommen im Parlament“, 2013**
Beton, Stahl / concrete, steel
4 Teile / 4 parts: 180×15×18 cm;
152×15×18 cm; 60×15×18 cm;
55×15×18 cm
- ② **Cäcilia Brown, Aus der Serie leichte Mädchen: *Die Behörde*, 2021**
Emaillierter Stahl, Matzleinsdorfer Keramik / enamelled steel, Matzleinsdorf ceramics
240×170×320 cm
- ③ **Cäcilia Brown, Fotos**
- ③.1 **Peking, 2012**
- ③.2 **Peking, 2012**
- ③.3 **Krasnojarsk, 2012**
- ③.4 ***Uhr, Göteborg, Schweden, 2010***
Silbergelatineabzug auf Barytpapier
84,5×56,5 cm
- ③.5 **Göteborg, 2010**
Fineart Print
- ③.6 **Esndai, Japan, 2014**
- ③.7 ***Tsunami Mauer*, Esndai, Japan, 2014**
- ③.8 **Hongkong, 2014**
- ③.9 **Tokyo, 2014**
- ③.10 ***Regenschirm Proteste*, Hongkong, 2014**
- ③.11 ***Northstream II*, Wjksa, Russland, 2019**
- ③.12 **Tokyo, 2014**
- ③.13 **Tokyo, 2014**
- Alle Digital Print wenn nicht anders vermerkt / all digital prints unless stated differently
- ④ **Marc Lee, *Used to Be My Home Too*, 2021**
Echtzeit-Datenvisualisierung / real-time data visualisation

All works Courtesy of Marc Lee and Cäcilia Brown & Galerie Gabriele Senn, Wien

GALERIE II



- 5 **Marc Lee, *Security First (slim)*, 2015**
Mixed Media Installation
- 6 **Cäcilia Brown, Aus der Serie „Intercity. Willkommen im Parlament“, 2013**
Beton (Schiene), Stahlbeton, Fliesen, DIAS / concrete (rail), reinforced concrete, tiles, DIAS, 74×169×45 cm
- 7 **Cäcilia Brown, Aus der Serie *Luxusprobleme: Aktivbürger*, 2016**
Beton, Ruß, Stahl / concrete, carbon black, steel, 67×68×139 cm
- 8 **Cäcilia Brown, *Nun entschuldigen sie mir, ich bin hier*, 2018**
Beton, Eisen / concrete, iron
140×60×120 cm
- 9 **Marc Lee, *Deutschland Unfiltered – TikTok and the Emerging Face of Culture*, 2022**
Netzbasierte Multi-Screen Installation / net-based multi-screen
- 10 **Marc Lee, *10.000 Moving Cities – Same but Different, AR*, 2018 – ongoing**
AR (Augmented Reality) Mobile App, Single and Multiplayer Game
In Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für / in cooperation with the Chair of Sensor-Aktor-Systeme (ISAS) am / at the Karlsruher Institut für / for Technologie (KIT).
- 11 **Marc Lee, *Corona TV Bot*, 2020 – ongoing**
Netzbasierte TV-Show, 24/7 online / net-based TV-Show, 24/7 online
- 12 **Cäcilia Brown, aus der Serie *leichte Mädchen: Die Gewerkschafterin*, 2020**
Emaillierter Stahl, Matzleinsdorfer Keramik, Wachs / enamelled steel, Matzleinsdorf ceramics, wax,
350 x 200 x 200 cm
- 13 **Cäcilia Brown, aus der Serie *leichte Mädchen, Die Kupferdiebin*, 2017**
Stahl, Wachs, Kupfer / steel, wax, copper, 250×120×40 cm
- 14 **Cäcilia Brown, *Über die Allianz von Halterungen*, 2017–22**
Installation von 7 Holztafeln bestehend aus Drucke, Fotos / installation of 7 wooden panels consisting of prints, photographs, Je / each 140×80×20 cm
- 15 **Cäcilia Brown, Aus der Serie *Luxusprobleme: Innerstädtischer Grillgeruch (Kopie)*, 2016**
Papier, Gips, Baumwollstoff, Stahl, Beton / paper, plaster, cotton fabric, steel, concrete, 153×25×170 cm
- 16 **Cäcilia Brown, Aus der Serie *Luxusprobleme: Ordnungshüterin (Kopie)*, 2016**
Papier, Gips, Baumwollstoff, Stahl, Beton / paper, plaster, cotton fabric, steel, concrete, 115×40×160 cm
- 17 **Cäcilia Brown, Aus der Serie *Luxusprobleme: Luxusprobleme: Grillgeruch*, 2016**
Beton, Ruß, Stahl / concrete, carbon black, steel, 87×87×147 cm
- 18 **Marc Lee, *Non-Places*, 2017**
7-Channel Video Installation, 16×HD 1080p 4'30" Stereo
- 19 **Marc Lee, *10.000 Moving Cities – Same but Different, Mobile App*, 2018 – ongoing**
Mobile App als Interface für netzbasierte Installationen / mobile App as interface for net-based installations;
In Zusammenarbeit mit / in collaboration with Antonio Zea, Florian Faion und Shervin Saremi

All works Courtesy of Marc Lee and Cäcilia Brown & Galerie Gabriele Senn, Wien



**E-WERK
FREIBURG**